



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

94 (21.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34854)

Frankfurter Bank 3 1/2
Reichsbank 3 1/2

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 19. April 1888.

Präm.-Erklärung 30. April
Ultimo 30. April.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds. Columns include names of companies/bonds, their prices, and other details. Includes entries like 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Hess. Ludwigsbahn', etc.

Veräußerung von Bauplänen.

Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Freitag, den 4. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause - Bauamtlocal - nachverzeichnete städtische Baupläne an der Ringstraße öffentlich zu Eigentum veräußern:

Table listing details of building plans for sale, including plot numbers and prices. Columns include 'Bauplan', 'Fläche', and 'Preis'.

Das Vorgartengelände wird zum festen Preise von R. 10 pro Meter berechnet.

Sämmtliche drei Baupläne werden zuerst einzeln ausgetobt und zugeschlagen, wenn neben dem festen Preise für das Vorgartengelände mindestens der Anschlagspreis oder darüber geboten wird.

Indem wir Steiglehaber zu obigen Termine einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei Nr. 3, 2. Stock zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, 18. April 1888.
Stadtrath:
Moll. 67391
Lemp.

No. 136. Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute an in dem Hause Nr. 67301

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in diesem Saal. Verkauft Gold- und Silberwaren, Uhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in diesem Saal. Verkauft Gold- und Silberwaren, Uhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in diesem Saal. Verkauft Gold- und Silberwaren, Uhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in diesem Saal. Verkauft Gold- und Silberwaren, Uhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in diesem Saal. Verkauft Gold- und Silberwaren, Uhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich unterm heutigen in

Litra 0 5, 1
eint
Ochsen-, Kalbs- & Schweinemehlgerei

verbunden mit feinem Mehl und Fleischwaren eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verarbeitung von nur prima Waare und reeller Bedienung meine verehrlichen Abnehmer stets zu frieden zu stellen.

Friedrich Deutelsbeck,
der bekannte kleine Feig,
Mannheim, den 20. April 1888.

Verein Knabenhort.
Zum ehrenben Andenken an eine selig Entschlafene empfangen wir

25 Mark,
wofür verbindlichst dankt.
Der Vorstand.
6761

Wöchnerinnenasyl.
Aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses erhielt unsere Anstalt

50 Mk.
für diese Gabe sagt wärmsten Dank.
Der Vorstand.
6768

Wöchnerinnenasyl.
Zum ehrenben Andenken an einen theuren Verstorbenen erhielt unsere Anstalt

25 Mk.
für diese Gabe sagt wärmsten Dank.
Der Vorstand.
6765

„Liederhalle.“
Freitag, den 20. April 1888,
Abends präcis 8 1/2 Uhr

Gesamtprobe.
Ballhaus. 6753

Kathol. Lehrlingsverein.
Sonntag, 22. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Spaziergang.

Zusammenkunft über des Redaktionsdrucks. Der Vorstand. 6767

Maler- und Tischlereiverein Mannheim.
Samstag, 21. April Abends 8 Uhr
General-Versammlung.

Wegen wichtiger Besprechung werden sämmtliche Mitglieder eingeladen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand. 6767

S. J. Hartmeyer,
P 3, 13. 6749
Spezialität: Wild. Apel's
Birkenbalsam

unübertroffenes Toilettenmittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.

Subwarmer Milch und Sauermilch
von Morgens 5 Uhr ab auf dem Neuen Rheinpark.

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6 Mittagstisch
zu 45 und 70 Pfg. 6789
Kost und Logis.

Empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im Hundeschereu und Waschen prompt und billig.
M. Seibel, G 5, 9, 3. Stod. 6785

Ein sol. kräftiger Hundebursche per 1. Mai gesucht.
Wo sagt die Expedition. 6784

F 4, 10 3. St., ein gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing. tel. d. 6777

Arbeiter-Verbundungs-Verein R 3, 14

Sonntag, 22. d. M., Abends 8 Uhr im kleinen Saal des Saalbau Theater-Aufführung

zum Besten der Wasserbeschädigten Norddeutschlands.
1) Stent Fensterln.
2) Wetter aus Bremen.
3) Kocher Pharaonis.

Eintritt für Mitglieder 25 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Im Interesse der Beschädigten bitten wir um zahlreiche Theilnahme.
Der Vorstand.
6770

Liederhalle.

Sonntag, 21. April d. Js., Abends 8 Uhr
in den Sälen des Ballhauses
Musikal. Theatral. Abend-Unterhaltung
mit Tanz.

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit wachen Familien herzlich einladen.
Näheres durch Rundschreiben.
Mannheim, den 8. April 1888.
Der Vorstand. 6877

Frohsinn.

Sonntag, den 22. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, findet die Einweihung unseres Vereinslokales (altdeutscher Saal, Brauerei Dohring)

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen herzlich einladen, daß Einführungen gestattet sind.
Der Vorstand.
6881

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Sonntag, den 22. April feiert unser Verein das Patrociniumsfest des hl. Josef.

Um 11 Uhr Morgens ist in der untern Pfarrkirche Festgottesdienst mit Predigt. Die Mitglieder versammeln sich um halb 11 Uhr im Vereinslocal G 4, 17.

Nachmittags findet bei guter Witterung um 2 Uhr 30 M. mittels Extrazuges Familienausflug nach Bierheim statt.
Zusammenkunft 2.15 beim neuen Bahnhof jenseits des Refect. Heimfahrt mit Extrazug 7.15 Abends.

Um halb 9 Uhr Abends ist gesellige Unterhaltung im Vereinslokal mit komischen Aufführungen (Herrnabend).

Zu zahlreicher Theilnahme bei Festgottesdienst, Ausflug und Abendunterhaltung ladet die verehrlichen Schützlinge, die Mitglieder und Freunde des Vereins ein.
Der Vorstand. 6732

Restaurant zum Löwengarten.

Ludwigshafen a. Rh. (Hauptstraße.)
Freunden und Gönnern mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von mir betriebene

Restauration zum Löwengarten an Herrn Chr. Hofmann

übergeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankt, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Göschtingerhoff
Ph. Schüle.

Bezugnehmend auf Obiges wird es mein Bestreben sein, durch Aufmerksamkeit und reelle, gute Bedienung den Anforderungen meiner verehrten Gäste jederzeit entgegen zu kommen.

Durch guten Mittagstisch, gute reingehaltene Weine, wie seit Herr Schüle geführt, vorzögl. Bier aus der Actienbrauerei „Walden“ in Mannheim, hoffe ich mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Göschtingerhoff
Chr. Hofmann. 6780

Friedrich Bühler, D 2, 11

Weißwaren- und Wäsche-Geschäft
Corsetten, Handschuhe, Tricotagen.
Specialität:
Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, den 22. April 1888,
Nachmittags 3-6 Uhr

GROSSES CONCERT.
ausgeführt von der Kapelle des 2. Reg. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“, Nr. 110,
unter Leitung ihres Musikdir. Herrn Otto Schirbel.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
NB. Nur die neuen Abonnementslisten berechnen zu freiem Eintritt.
6787

Kathol. Lehrlings-Verein
Mannheim.
Lokal: G 4, 17.
Unsere Unterrichtsstunden für das Sommerhalbjahr sind folgende:
Sonntag Abends 8 Uhr: Vortrag, hernach gesellige Unterhaltung.
Montag Abends 8 Uhr im neuen Saal: Vortrag, hernach Vortrag-übungen für Mitglieder.
Montag Abends 8 Uhr altes Lokal: Musikstunde für die Mitglieder der Junglingsschule. 6624
Mittwoch im alten Lokal, Ab. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Gesangs-Bunde.
Freitag im neuen Lokal, Abds. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.
Der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen für den Lehrlingsverein, sowie für die Unterrichtsstunden nimmt täglich von 1-2 Uhr entgegen der Präses des Vereines: Kaplan G. Becker, F 1, 7.

Ortsverein der deutschen Tischler
(Schreiner)
und verwandten Berufsgenossen.
Samstag den 21. April, Abends halb 9 Uhr.
Mitglieder-Versammlung
im Locale zum „halben Mond.“
Die Tagesordnung lautet:
1. Protokoll.
2. Nähere Besprechung über den projectirten Auszug.
3. Verschiedenes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Es wird den Mitgliedern bekannt gegeben, daß die Bibliothek wieder zur Verfügung steht wie bisher. 6628
Der Vorstand:
G. Wirsching, Schriftf.

Gewerkverein d. deutschen Maurer und Steinhauer Mannheims.
Sonntag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr.
Saßentag und Mitglieder-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
6708 Der Vorstand.
Bei kinderlosen Leuten werden 1 bis 2 H. Kinder den Tag über oder ab. auch ganz in Pflege angenommen.
Näh. S 4, 15, part. Hinterh. 6343
Modestin empf. sich in und außer dem Hause. Q 2, 22, 4. Stod. 6438

Bayer. Hiesel

in Ludwigshafen a. Rh.

empfiehlt mit Beginn der Frühjahrssaison, ganz besonders aber für die Marktstage



Delicates
Sommerbier
vom Fass.
Lübe von altemährtem Kase, anmerksame Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 6652

Pfälzer Naturweine.

Edenkobener	per 1/4 Liter	15 Pfg.
Freinsheimer	" "	20 "
Herxheimer	" "	25 "
Forster Traminer	" "	30 "

Ueber die Straße per 1 Liter 10 Pfg. billiger.
Auch werden Abonnenten zu sehr gutem Mittagstisch à 60, 80 Pfg. und Mk. 1.— und über die Straße 10 Pfg. billiger angenommen. 5887

Neue Pfälzer Weinstube, G 5, 24.

Kartoffel
(vorzügl. Siebartoffel),
Salat-Kartoffel,
rothe und gelbe Mömpelgard-Kartoffel
zum billigsten Preise, frei ins Haus liefert 5858
von Schilling'sche Verwaltung,
E 5, 1 und P 5, 1.

Goldene Gerste.

Prima Lagerbier

aus der bairischen Branereigesellschaft J. Schwarz in Spriet,
wozu höflichst einladet.

6029
Aug. Erle.

Neu! Zwieback. Neu!

Wir machen hierdurch eine verehrl. Einwohnerschaft Mannheims auf einen neu eingeführten Zwieback (genannt Oiga-Zwieback) aufmerksam. Derselbe ist der beste und gesunde für Kinder und Kranke jeder Art, ärztlich empfohlen und erweist sich seines Wohlgeschmacks wegen einer großen Beliebtheit, namentlich zu Thee, Chocolade und Milch. Derselbe hat in vielen andern Städten vor allen Zwieback den Vorzug und ist nicht, jeden Tag frisch, nur bei uns zu haben. 6580

Hochachtungsvoll
Hirsch & Wohlgemuth,
Conditorei n. Gärerei F 3, 10.

Anschluss an die Wasserleitung.

Meine werthen Kunden ersuche ich mit Gegenwärtigem höflich, mir Mittheilung zu machen, sobald die Wassermesser seitens des Städt. Wasserwerks angebracht sind, worauf ich den Anschluss an die Hausleitungen sofort vornehmen lasse.

W. Bouquet
Wasserleitungs-Geschäft
B 5, 3.
Mannheim, im April 1888. 6407

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzugeben, daß sie am hiesigen Plage ein
Kurzwaaren-Geschäft
eröffnet hat und bittet die geehrte Nachbarschaft, sowie ein verehrl. Publikum um gütigen Zuspruch. 6313
Hochachtungsvoll
S 4, 10. **Emilie Opfermann.** S 4, 10.

„Sie sprach's und Himmelsrauch durchfließt
Von Ihren Lippen diese Stelle,
Sie schwingt den Strahlenkranz und gießt
Auf beider Antlitz solche Helle“ —

„Haben Sie gesehen?“ fragte die Frau Bürgermeister die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur, die sich jetzt gewissermaßen wieder als Freundin betrachten konnten, weil das Streitsubjekt, oder vielmehr das Streitsubjekt, weder Meta noch Hedwig ausgezeichnet hatte. „Was sagen Sie z. dem Fall, den der Assessor da eben bei diesem Mädchen erlebte? Haben Sie es gesehen?“
„Natürlich!“ entgegnete die andere Dame. „Wozu hat man denn seine Augen?“
„Ich will Ihnen etwas sagen, meine Liebe, das ist die Folge des Bettelstolzes, der in diesen Leuten steckt. Es ist auch das einzige, was sie haben.“
„Ja, weiß Gott!“ entgegnete die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur. „Es ist wahrhaftiger Bettelstolz! Denn die Verhältnisse, in denen sich das adelige Fräulein da mit ihrer alten, gelähmten Mutter befindet, sind so dürftige, daß sie kaum ihr Leben fristen können. Die Pension, welche die verwitwete Frau Major bezieht, ist so gering, daß Mutter und Tochter gerade davon leben können; sie müssen sich auf das äußerste einschränken, um auszukommen, und das Geld, das sie für Kleidung und für sonstige Bedürfnisse noch brauchen müssen Tochter und Mutter sich noch verdienen. Ich, verzeihen Sie, ich weiß es ganz genau, daß die beiden Tag und Nacht Strickerien für ein großes Geschäft in der Residenz anfertigen, natürlich gegen Bezahlung!“
„Es ist ein Skandal, daß eine solche Person, die doch gewissermaßen nichts als eine bezahlte Arbeiterin ist, hier im Verein und unter unsern Töchtern gebuldet wird! Dabei ist das noch hoffärtig und trägt die Nase lächerlich hoch. Sie sollte doch wirklich danken wenn der Assessor sich mit ihr beschäftigt. Gott, einem Manne wie ihm, kann man ja es verzeihen, wenn er vielleicht mit ihr eine Liaison anzuknüpfen versucht, trotzdem ich mir nicht denken kann, daß es etwas Ernsthafte und Anständiges sein könnte. Der Mann hat doch seine Augen, und wenn es zum wirklichen Wählen wegen der Heirath kommen sollte, so wird er schon wissen, wo er hinzugehen hat, um sich seine Frau zu holen.“
„Allerdings, er wird wohl, trotzdem er reich geworden ist, nicht vergessen, daß er sich schon früher für jemand interessiert, für ein wohlgezogenes Mädchen das noch dazu aus guter Familie ist.“
Zwei feindselige Blicke kreuzten sich wieder, die Blicke der Frau Bürgermeister und der Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur; dann stieg Röthelröthe in beider Gesicht, welche jedoch durch ein erzwungenes, fast fürchterlich ansehendes Lächeln verborgen wurde. Unten aber sang der Chor der Quartis:
Schmücket die Stufen zu Allahs Thron
Schmücket sie mit Blumen, Freundinnen alle,
Daß auf des Himmels Unterste auch,
Gnädig ein Blick des Erolgen falle.“ (Fortf. *)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von H. Oskar Klaußmann.
(Achtund verlesen.)

(Fortsetzung.)
Jetzt war man daran, für eine große öffentliche Aufführung das Oratorium „Das Paradies und die Peri“ von Robert Schumann einzustudieren, und nicht nur der Dirigent, sondern auch die Mitglieder des Musikvereins, ganz gleich, ob sie sangen, brummten, auf Holz oder Blech bliesen oder mit Pferdehaaren auf Darmsaiten herumstrichen, gaben sich die reiblichste Mühe, um alles für ein glückliches Gelingen der Aufführung vorzubereiten.
Wenn es einen der werthen Leser gelüsten sollte, mit der Elite der Damenwelt von N. Bekanntschaft zu machen, so hätte er Gelegenheit dazu in dem Saale, in welchem augenblicklich die Probe stattfindet. Die Sängerinnen im Sopran und Alt bestanden fast ausnahmslos aus jungen Mädchen und jüngeren Frauen v. N., und es befanden sich unter diesen Sängerinnen sogar solche, welche nicht singen konnten und nur so thaten, als ob sie es thaten. Es herrschte unter den jungen Damen von N. ein sehr eifriges Bestreben, an den Gesangproben, noch vielmehr aber an den Gesang-Aufführungen des Musikvereins theilzunehmen, denn wenn die gesammte Bürgerschaft zu einer solchen Aufführung versammelt war und die jungen Damen in ihren eleganten Toiletten auf dem Podium sich präsentierten, sahen sie gewissermaßen zur Schau und hatten so einmal Gelegenheit, recht unauffällig alle ihre wirklichen und vermeintlichen Vorzüge in das beste Licht zu setzen. Dann aber veranlaßten auch die Proben einen recht zwanglosen und angenehmen Verkehr mit der Herrenwelt, welche die Kräfte für den Tenor und Baß und für die Musik stellte, und besonders die Mütter heirathsfähiger Töchter hielten diesen zwanglosen Verkehr für etwas sehr Bedeutungsvolles. Ist es doch männiglich bekannt, daß Liebhaber-Vereine, in denen Musik gemacht oder gemimt wird, fast ausnahmslos als privilegierte „Verlobungs-Institute“ zu betrachten sind. Jede Mutter einer heirathsfähigen Tochter von N. hätte sich schwere Vorwürfe gemacht, hätte sie nicht darauf gedrungen, daß ihre Tochter die Chancen, welche andere Damen im Musikverein hatten, auch benutze.
Aber nicht nur über die jüngeren Damen von N. konnte man im Saale Revue abhalten, sondern auch die älteren Damen präsentierten sich auf der Gallerie, wo sie andächtige Zuhörerinnen und gleichzeitig „Ehrendamen“ für ihre Töchter bildeten, zugleich einen Areopag repräsentierend, der darauf hielt, daß es auch während der Proben im Verkehr zwischen Männlein und Weiblein recht

Tücher-Arbeiten werden schnell u. billig angefertigt. C 1, 15. 6287

Zu kaufen gesucht
Mehrere schöne Oleanderbäume zu kaufen gesucht. 5828

Zu verkaufen
Ein in bester Lage, Mitte der Stadt, gelegenes neu erbautes mittelgroßes Haus mit schönem Laden, Comptoir und Magazin ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes. 6593

Möbel
Betten, Spiegel, Matten alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei Friedrich Rötter. 6783

Für Maler, Tüncher, Stukateure und Gipser.
4 Stück verstellbare Kaffbäder, höchste Höhe 3 Meter solid gearbeitet, und 4 Stück Doppelleisten zu verkaufen. 6744

Ein gut erhaltener Kinderwagen
und 1 Eizwagen zu verkaufen. 5752

Ein noch gut erhaltener schwarzer Kammgarn-Anzug
billig zu verk. 6745

Ein br. Ripps-Garnitur, Kommode mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch, sehr billig zu verkaufen für 60 M. H 7, 2. 6115

Ein gebt. eisernes Thor, 3 Rtr. breit, 1 Rtr. 50' hoch billig zu verkaufen. 5027

Restaurations-Herd
preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.

Sehr billig zu verkaufen wegen Wegzug.
Ein feinerer und ein Holzfuttertrag, ein Kupfer-Burkströsel, Fleischkloß viele verschiedene Fleischbuden und gebrauchte Möbel. 6577

Abfahr- & Blumenkübel
auch für Gips- und Mauer geeignet billig abzugeben. 5133

Ein ungarisches Pferd (Schimmel) gutes Chaikchen und Fleischfied mit oder ohne Sätteln und Geschirre zu verk. Näheres im Verlag 6942

Stellen finden
Maschinen-Gesuch.

Ein tüchtiger Maschinist
gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näheres im Verlag. 6780

Schuhmacher für Damenarbeit u. 1 auf Woche gesucht. 6707

Schreiner
Ein Schuhmacher sofort gesucht. 6219

Schreiner gesucht
Ein Schuhmacher auf Sohle u. Hied gesucht. B 6, 13. 6775

Tüchtige Arbeiterin
sofort gesucht. Emma Blum, Robes D 8, 1b.

Reisnäherinnen
sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6252

Weißnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung. U 3, 11, 1. Stod.

Ein Mädchen den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217

Ein Mädchen, 15-17 Jahre, welches häuslichen Arbeiten vorziehen kann, gesucht. Näheres im Verlag. 5268

Ein Mädchen kann das Maschinen-Stricken erlernen. H 4, 23. 4665

Lehrmädchen gesucht.
Anna Degen, Feinbügelfabrikant. E 5, 5.

Stellen suchen
Ein junger Mann mit schöner geläufiger Handschrift sucht seine freie Zeit mit Beschäftigung im Schreiben auszufüllen. 6698

Ein junger, tüchtiger Landschaftsmaler, welcher sich nach 5-jährigen acad. Studium hier niederlassen wird, wünscht in Mannheim und Umgegend Privatstunden in Zeichnen & Malen (Oel- u. Aquarellmalerei) zu erteilen. 6397

Gärtner sucht Arbeit jeder Art. Näheres im Verlag. 6589

Ein verheirateter Mann in den besten Jahren, mit deutscher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Stod. 4907

Ein Mann, welcher s. Z. in einem Colonial- und Kurzwaarengeschäft gelernt und schon längere Zeit ein Spezereigeschäft nebst Landwirtschaft betriebe hat, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerte unter No. 6399 nimmt entgegen die Expedition. 6299

Mehrere fremde Dienstmädchen suchen und finden Stelle. Frau Bär, Q 5, 22.

Ein junge tüchtige Frau sucht Kundenschaft zum Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. M 5, 11, 3. Stod. Hinterhaus. 6442

Ein gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Zu erfragen in der Expedition. 6599

Lehrling-Gesuch.
Ein ordentl. Junge mit guter Schulbildung als Seherlehrling gesucht. 6473

Lehrling
für ein größeres Kesselfabrik- und Expeditions-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres im Verlag. 6440

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei W. Pinfaraf, Buchbinder, R 8, 6.

Lehrling gesucht. Näheres bei Julius Krapp, Tapezier, T 5, 1. 4888

Ein ordentlicher geübter Junge in die Lehre gesucht. Jean Fren, Uhrmacher F 5.

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerlei erlernen. H 3, 2.

Spengler-Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. H 3, 8. 6144

Miethgesuche
Eine Wohnung 4-5 Zimmern, Küche u. Zubehör, in der Nähe der Ringstraße zu mieten gesucht. 6682

musterhaft zuzug. In der ersten Reihe erblickten wir neben einander die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur Fernland und die Frau Bürgermeister Sembler, erstere auf ihre Tochter Meta, letztere auf ihre Tochter Hedwig achtend, die beide, in Jugendfrische und mittelmaßiger Schönheit nebeneinander stehend, aus demselben Notenbuch singen.

Die Frau Bürgermeister scheint aber nach einer anderen Person, als ihrer Tochter auszuspähen, die sich wohl noch nicht im Saale befindet und deren Erheinen die Frau Bürgermeister erwartet. Man würde sich aber täuschen, wenn man annehme, ihr Auspähen gelte etwa ihrem Gatten, dem consul dirigens der guten Stadt N. Sie wendet sich jetzt vielmehr mit der Frage an die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur:

„Haben Sie den Assessor Rieger noch nicht im Saale bemerkt?“

Die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur wirft einen lauernden Blick aus ihren Augenwinkeln auf die Frau Bürgermeister und erwidert dann:

„Nein, er ist noch nicht da; aber er wollte kommen. Wenigstens sagte er meiner Tochter bei der letzten Probe, daß ihm sehr viel darin liege, die heutige Probe nicht zu veräumen.“

Jetzt wirft die Frau Bürgermeister einen weniger lauernden als wüthenden Blick auf die dreiste Nachbarin und erklärt dann:

„Allerdings, das sagte er auch meiner Tochter.“ Sie betonte das „meiner“ so auffallend, daß es ihre Nachbarin wohl merkte, daß ein bestimmter Sinn in dieser Betonung liege. Diese parierte aber die eigenartige Betonung durch eine Bemerkung, die recht unangenehm für die Nachbarin sein sollte.

„Vielleicht,“ sagte sie, „sucht sich der Herr Assessor jetzt, nachdem er zu diesem Vermögen gekommen ist, andern Umgang. Wir sind ihm vielleicht nicht mehr gut genug, und der Mann hat wohl auch Anspruch, in den höchsten Kreisen, ja selbst in den ersten Familien des Landes anzukloppen, wenn er sich verheirathen will!“

Aus irgend welchen taktischen Gründen findet es aber die andere Dame angebracht, das Wortgefecht nicht fortzusetzen, sondern sie sagt nur:

„Ja, Glück muß der Mensch haben, wenn er es in der Welt zu etwas bringen will. Noch vor vier Wochen hätte es sich der Herr Assessor nicht träumen lassen, daß er heute der Erde von so und so vielen Millionen sein würde. Damals war sein Onkel mit seinen beiden in den zwanziger Jahren stehenden Söhnen munter und wohl, und weder er, noch seine Söhne dachten an Sterben. Da wollte er das Schicksal, daß er mit seinen Söhnen eine Schweizerreise machte, daß sie bei einer Bergbesteigung sich im Nebel verirren und mitsammt dem Führer in eine Schlucht stürzen, aus welcher sie als zerschmetterte Leichen hervorgezogen werden. Das Unglück dieser drei Menschen wird aber das Glück des Assessors Rieger. Er ist der einzige Mensch, der sofort Anspruch auf das riesige Vermögen seines Obeims erheben kann, und der verhältnismäßig

arme junge Mann, der früher eingeschränkt und eingezogen genug lebte, gehört plötzlich zu den reichsten Leuten der ganzen Provinz. Da ist er ja!“

Beide Damen beugten sich weit über die Gallerie hinaus und betrachteten einen soeben eintretenden Mann mit ernstem Gesicht, der am Ausgange der zwanziger Jahre zu stehen schien. Er war von hochgewachsener, breitschultriger, aber geschmeidiger Figur und schien im Leben verschiedene Unannehmlichkeiten durchgemacht zu haben, durch welche sein Gesicht nicht nur tief eingegrabene Furchen, sondern auch einen fast feierlich aussehenden Ernst zeigte. Er blieb bescheiden im Hintergrunde, bis der Anfangschor zu Ende war und eine Pause eintrat. Dann verbeugte er sich vor dem Dirigenten und entschuldigte sich offenbar wegen seines Zuspätkommens. Bevor er sich aber dann zu den Herren vom Baß stellte und das Notenbuch zur Hand nahm, begrüßte er noch die Damen, die sich im Sopran und Alt abquälten. Es war merkwürdig, welchen Eindruck auf die Damen das Erscheinen des Assessors machte. Die meisten zeigten sich ganz unnatürlich interessiert, und wären alle die Blicke, mit denen der Assessor betrachtet wurde, wirklich so feurig gewesen, wie sie es in übertragener Bedeutung waren, der unglückselige junge Mann wäre unfehlbar zu Pulver gebrannt.

Ueber die Gesichter der Frau Bürgermeister und der Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur war ebenso wie über die Gesichter der andern älteren Garde-Damen beim Eintritt des Assessors ein Lächeln der Befriedigung geglitten. Jetzt machte aber dieses Lächeln einer gewissen Enttäuschung Platz, als es sich herausstellte, daß der Assessor eigentlich keine der jungen Damen besonders auszeichnete, keine der Damen wenigstens, die sich ausnahmslos so außerordentlich entgegenkommend zeigten. Dieser Enttäuschung folgte dann ein gewisser Ausdruck von Ärger, als man sah, daß der Assessor sich sehr geflissentlich zu einer jungen Dame wandte, welcher indessen seine Annäherung durchaus nicht angenehm zu sein schien. Diese junge Dame war zwar keine Schönheit, aber trotzdem sehr viel Jugendfrische und Mädchenjohheit um sie versammelt war, erschien sie doch als die reizendste Blume in diesem Frauenranze. Sie hatte aschblondes Haar, welches an dem runden Hinterkopfe zu einem mächtigen Knoten aufgesteckt war. Ein einfaches schwarzes Kleid umschloß ihre mittelgroße, ebenmäßige und volle Figur. Das Lieblichste aber an ihr war ein Gesicht von so rosigter Frische, ein Gesicht, wie man es selten findet, ein Gesicht, das unberührt schien von jedem Hauch des Lebens, der irgend welche Entstellung hervorufen konnte. Um wieviel auch gewann dieses Gesichtchen noch, wenn das Fräulein von Kalza die Augen aufschlug, ein paar braune Kinderaugen, voll unergründlicher Tiefe! Der Blick aber, den sie dem Assessor zuwarf, als dieser sich ihr demonstrativ näherte, um ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen, war keinesfalls unergründlich, sondern sehr verständlich und abweisend. Auch der Assessor schien von diesem Blick unangenehm berührt; er zog sich sofort hinter sein Notenblatt zurück und sang aus Leibeskräften mit, als der Chor sang:

M. Hirschland & Co., Mannheim

Planken P 2, 1, gegenüber der Reichspost.

Vereinigung der Hamburger Engroslager (Einkauf mit 150 gleichartigen Geschäften), in Süddeutschland an folgenden Plätzen vertreten: Frankfurt, Freiburg, Karlsruhe, Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim.

Grosse Auswahl
in allen neuen Besatzartikeln
matt, halbmatt, Perlen.

!Neuheit!
Netzcordelarbeit
zu Taillen u. Bodgarnitur in schwarz
und farbig.

Metallcordel-Besätze

Gestickte Bordüren.

Seidene Besatzstoffe

**Sämmtliche Zuthaten zur
Kleiderconfection**

**Für
Kleidermacherinnen
Vorzugspreise.**

Größtes Lager in Putzartikeln und Hut-Confection.

Ungarnirte Hüte:

Mädchen-Strohhüte weiß u. farbig, per Stück 55 Pfg.
Damen-Strohhüte, weiß und farbig, glattes Geflecht
per Stück 75 Pfg.

Damen-Strohhüte, Fantasiegeflecht, Stück 1 M.
Damen-Strohhüte, ganz neue Pariser Formen, von
den billigsten bis zu den feinsten Geflechten.

Garnirte Hüte:

Große Auswahl fertiger Modelle.

Garnirte Kinderhüte, Stück M. 1.50.

Garnirte Damenhüte, Stück 3 M.

Garnirte Damenhüte, nach Pariser Modellen genau
copirt von 10—20 M.

Hüte werden von 50 Pfg. an elegant garnirt.

Praktische Verwendung gebräuchter Zuthaten.

Manila-Hüte

biegsamster und beliebtester Hut der Saison.

Yokohama-Hüte

ungarnirt Stück 40 Pfg.
garnirt Stück M. 1.—

Blumen-Neuheit:

Gold-& Aehrenbouquets

Federn:

Parthie Amazonen

Stück 3 M. 6690

Aigrettes & Federnpfeile

in den neuesten Farben.

Große Auswahl
in allen modernen
Bändern, Schleiertülle,
englische Crêpes und
Gaze
in allen neuen Farben.

Parthie

Fil de Persellandschuhe

prima Qualität, Paar 25 Pfg.

Zur Saison
empfehlen in reicher Auswahl:



**Eiserne
Garten-Möbel**
für Private & Gartenwirthschaften.

B. Buxbaum,

Magazin für complete Haus- und Kücheneinrichtungen
Marktplatz.

Weinheim.

Wirtschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie allen meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am Sonntag, den 15. April das

Gasthaus zum Prinzen Wilhelm

(vis-à-vis dem Main-Neckar Bahnhofe)

übernommen habe.

Ich empfehle bestens meine reingehaltenen Weine, hochfeines Bier aus der berühmten Brauerei „Eichbaum“, warmes und kaltes Frühstück, sowie vorzüglichen Mittag- und Abendbisch.

Indem ich bemüht sein werde meine werthen Gäste auf das Prompteste und Resüfle zu bedienen, zeichne

Berthold Doerzbacher.

Herrenzweiden nach Maß
mit kleinem Einsatz von M. 3.50,
auch werden Küchengeräte gefertigt.
U 1, 17, 4. Et.

8000, 20000, u. 35000 Mt.
auch in getheilten Beträgen auf 1. Hg.
posthaken auszuliefern.
D 6, 15, parterre

Gute Speisewiebel
billigst zu haben bei
Leopold Dührenheimer,
K 3, 6, 3. Et.

Ev. Gustav-Adolph-Frauenverein Mannheim.

Da der für Anfang Juni projectirte Bazar bereits am 27. Mai eröffnet werden soll, bitten wir alle Diejenigen, welche uns noch freundlich Gedenken zugesandt haben, besonders auch die verehrl. Patronatshaber, uns solche im Laufe der nächsten 14 Tage übersenden oder anmelden zu wollen, damit wir die nöthigen Anordnungen zur Ausföhrung treffen können.
Der Vorstand.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lodingen, Rand, Schwedten, Schiedmayer, Zeller etc. empfiehlt

A. Hasdenteufel

O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater

Freitag, 101. Vorstellung
den 20. April 1888. Abonnement A.

1. Vorstellung im Cyclo's Shakespeare'scher Lustspiele: Was Ihr wollt.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, überföht von Schlegel

Orsino, Herzog von Mucien	Herr Robius.
Olivia, eine reiche Gräfin	Fräul. Wogtasch.
Sebastian, ein junger Edelmann	Herr Sturz.
Viola, seine Schwester	Frl. Blanche.
Junfer Tobias von Müß, Olivia's Diener	Herr Grotter.
Junfer Christoph von Bleichenwang	Herr Stein.
Antonio, ein Schiffshauptmann	Herr Neumann.
Ein Schiffshauptmann	Herr Koser.
Valentin, Cavaliere des Herzogs	Herr Petrus.
Curio, Olivia's Haushofmeister	Herr Weigel.
Malvolto, Olivia's Haushofmeister	Herr Jacobi.
Jabio, in Olivia's Dienst	Herr Eichrodt.
Marr, Olivia's Kammermädchen	Herr Tisch.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Frau Robius.
Erster Gerichtsdienner	Herr Bauer.
Zweiter Gerichtsdienner	Herr Ochs.
Ein Page Olivia's	Fräul. Wagner.

Herren vom Hofe, Damen, Vogen, Ratrosen.
Die Scene ist eine Stadt in Syrien.

Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Wittel-Preise.